

Janosch: Grafiken und Aquarelle

im Museum für Kommunikation Frankfurt vom 12. November 2009 bis zum 31. Januar 2010

*„O Bär“, sagt der Tiger, „ist das Leben nicht unheimlich schön, sag!“
„Ja“, sagte der kleine Bär, „ganz unheimlich und schön.“
Und da hatten Sie verdammt ziemlich Recht.*

So endet die Geschichte von Janosch „wie der kleine Bär und der kleine Tiger die Briefpost, die Luftpost und das Telefon erfinden“. Tiger und Bär sind nun vom 12. November 2009 bis zum 31. Januar 2010 im Museum für Kommunikation Frankfurt zu Gast und sie bringen alle ihre Freunde mit: die Tigerente, Günther Kastenfrosch, den flinken Hasen, den Elefant, die fleißigen Mäuse und viele mehr.

Wo, wenn nicht in einem ehemaligen Postmuseum, gilt es den Vater der tierischen „Erfinder des Post- und Fernmeldewesens“ zu ehren? Über 100 Kunstwerke von Janosch werden zu sehen sein um Groß und Klein mit ihrem Charme zu verzaubern und zu zeigen wie schön das Leben in Janosch's Welt sein kann. Als ganz besonderes Highlight hat der Künstler eigens für die Ausstellung eine Frankfurt Grafik entworfen.

Vier von fünf Deutschen kennen seine Protagonisten, Janosch ist damit einer der bekanntesten und beliebtesten Künstler Deutschlands. Geboren 1931 in Zabrze (heute Polen) ist er seit den 50er Jahren als Maler, Schriftsteller, Erfinder von Geschichten und Figuren, Reimerfinder, Schelmenromancier und Verfasser von Kinderbüchern tätig. Janosch studierte ab 1953 in München Malerei, musste dies aber nach kurzen Probeseestern wegen „mangelnder Begabung“ abbrechen. Danach wurde Janosch freier Künstler.

Eines Tages begann er, für Kinder zu malen: Er malte Bilder, wie sie ihm selbst am besten gefielen. Geschriebenes kam langsam hinzu. Erst waren es wenige Zeilen. Dann wurden die Geschichten länger. Er fertigte auch für Zeitungen Skizzen und Zeichnungen an, bis ihm ein Freund riet, alles zusammenfassend für ein Kinderbuch zu publizieren. 1960 erschien sein erstes Kinderbuch. Wer in Janosch nur einen Kinderbuchautor sieht, und an die Tigerente denkt, kennt nur einen Teil seines Werkes! Der mehrfach preisgekrönte Autor und Illustrator hat auch zahlreiche Romane und Theaterstücke für Erwachsene geschrieben. Sein erster Roman „*Cholonek oder Der liebe Gott aus Lehm*“, eine literarische Auseinandersetzung mit seiner Jugend erhielt mehrere Preise und ist in Polen ein absoluter Bestseller.

In der Ausstellung im Museum für Kommunikation Frankfurt, die in Zusammenarbeit mit der Galerie am Dom Frankfurt und Wetzlar entstanden ist, wird auch die „Erwachsene“ Seite des Herrn Janosch zu sehen sein: Seine Illustrationen zur Bibel oder düster-romantische Mann-Frau Darstellungen und wunderschöne Aquarelle, die seine tierischen Protagonisten in künstlerischer Weise zeigen. Janosch ist einer der wenigen „Bildgeschichten-Erzähler“. Seine Bilder entstehen zart aquarelliert in klaren, kraftvollen Farben, verspielt und ernsthaft zugleich. Oft sind die Arbeiten mit Text versehen, kleine philosophische Weisheiten und Poesien, die die Geschichten des Bildes erweitern und erklären. Die Arbeiten zeigen Szenen, die nachdenklich stimmen. Wesen, die das Leben nicht immer ohne unfreiwillige Situationskomik meistern und die uns deshalb vielleicht besonders nahe gehen. Zwischendrin tauchen die berühmten Kinderfiguren auf. Oft sind es autobiografische Themen aus der Kindheit des Künstlers aber auch aus Erwachsenentagen, immer aber ist die Liebe zum Leben der Hauptinhalt: Freundschaft, Liebe, familiäre Bindung, soziale Standards, die dem Betrachter zeigen, wie es im Herz des Künstlers aussieht.